

KREISSTADT METTMANN Die Bürgermeisterin Beschlussvorlage 3.4.1 Verkehrsinfrastruktur / öffentlich ☒ Alpkaya, Marcel nicht öffentlich ☐		Drucksachennummer 082/2025
--	--	---

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Gemeinsamer Ausschuss PLB_KUM_für strategische Stadtplanung, Stadtentwicklung und Bauen sowie für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	11	05.03.2025
Haupt- und Finanzausschuss	13	18.03.2025
Rat der Kreisstadt Mettmann	11	01.04.2025

Straßenumgestaltung Düsseldorf und Hubertusstraße

Finanzielle Auswirkungen

Kosten (einschließl. MWSt.)

Produkt

Haushaltsjahr

Folgekosten

Mittel stehen im Haushalt zur Verfügung ☐ ja ☐ nein

Deckungsvorschlag

Anmerkung der Stadtkämmerin:

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

- | | | |
|---------------------------------|---|--|
| ☐ Abfall | ☐ Wasserhaushalt | ☐ Klima / Auswirkung CO2-Bilanz |
| ☐ Boden | ☐ Natur- und Artenschutz | ☐ Emissionen / Immissionen |

BESCHLUSSVORSCHLAG

Beschlussvorschlag KUM für den PLB:

1. Straßengestaltung gemäß Ergebnis der Bürgerbeteiligung: Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität empfiehlt dem PLB die „Planungsvariante 3“ zur Neugestaltung des Düsseldorf und der Hubertusstraße auszuführen.

2. Klimaresiliente Erneuerung des Baumbestands: Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität empfiehlt dem PLB die vollständige Erneuerung des Baumbestandes mit Anpassung aller Baumscheiben.

Als Baumarten sollen nur klimaresiliente Baumarten gepflanzt werden.

3. Der Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität empfiehlt dem Ausschuss für strategische Stadtplanung, Stadtentwicklung und Bauen dem Rat zu empfehlen, die erforderlichen Mittel für 2025 in Höhe von 1.000.000 Euro (brutto) im Nachtragshaushalt 2025 sowie die erforderlichen Mittel für 2026/27 in Höhe von 5.500.000 Euro (brutto) im Rahmen einer Verfügungsberechtigung bereitzustellen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>			
	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
Die Grünen			
SPD			
FDP			
Zur Sache!ME			
WGME			
AfD			
M.U.T			
Fraktionsloses Mitglied			
Bürgermeisterin			

BESCHLUSSVORSCHLAG

Beschlussvorschlag PLB für den Rat:

1. Straßengestaltung gemäß Ergebnis der Bürgerbeteiligung: Der Ausschuss für strategische Stadtplanung, Stadtentwicklung und Bauen empfiehlt dem Rat die, „Planungsvariante 3“ zur Neugestaltung des Düsselrings und der Hubertusstraße auszuführen.

2. Klimaresiliente Erneuerung des Baumbestands: Der Ausschuss für strategische Stadtplanung, Stadtentwicklung und Bauen empfiehlt dem Rat die vollständige Erneuerung des Baumbestandes mit Anpassung aller Baumscheiben. Als Baumarten sollen nur klimaresiliente Baumarten gepflanzt werden.

3. Der Ausschuss für strategische Stadtplanung, Stadtentwicklung und Bauen empfiehlt dem Rat, die erforderlichen Mittel für 2025 in Höhe von 1.000.000 Euro (brutto) im Nachtragshaushalt 2025 sowie die erforderlichen Mittel für 2026/27 in Höhe von 5.500.000 Euro (brutto) im Rahmen einer Verfügungsberechtigung bereitzustellen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>			
	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
Die Grünen			
SPD			
FDP			
Zur Sache!ME			
WGME			
AfD			
M.U.T			
Fraktionsloses Mitglied			
Bürgermeisterin			

Verwaltungserläuterung:

Gemäß Straßen- und Wegekonzept für die Kreisstadt Mettmann ist für das Jahr 2025 und folgende ein Straßenneubau des Düsseldorf und der Hubertusstraße in Verbindung mit der Sanierung der Mischwasserkanalisation und der Versorgungsleitungen (Trinkwasser, Gas und Stromversorgung) geplant.

Im Zuge des Straßenvollausbaus ergibt sich daher die Möglichkeit einer vollständigen Neugestaltung des öffentlichen Verkehrsraumes.

Hierbei soll die Straße nicht im Bestand erneuert werden, sondern seiner Aufgabe als eine der wichtigsten, innerstädtischen Verbindungsstraßen von Mettmann gerecht werden. Dafür wird der gesamte Verkehrsraum baulich vollständig entfernt und im Anschluss von Grund auf neu errichtet. Gehwege und die Fahrbahn sowie angrenzende Grünflächen können dabei vollkommen neu verteilt und ausgerichtet werden.

Der Fokus soll nicht einzig und allein auf dem motorisierten Individualverkehr liegen, sondern die Belange aller Verkehrsteilnehmer bestmöglich berücksichtigen. Gleichzeitig soll die Straße auch vor dem Hintergrund immer extremer werdender Unwetterereignisse an das sich verändernde Klima angepasst werden. Dies schließt Maßnahmen zur Verhinderung von Hitzeinseln genauso ein wie Maßnahmen zur Klimaanpassung.

Mitte des Jahres 2024 wurde hierzu ein mehrstufiges Beteiligungsverfahren initiiert, bei dem die Verwaltung bei der Ausarbeitung der Planung einen größtmöglichen Input generiert. Neben einer offenen Bürgerbeteiligung wurden hierzu auch über ein externes Büro die wichtigsten verkehrsrelevanten Akteure in Mettmann, wie der Rheinbahn und Bürgerbus, Elternpflegschaft und Schulleitung der GGS Herrenhauser Strasse, ADFC und Schwerbehindertenbeauftragten durchgeführt. Die Bürgerbeteiligung erfolgte über eine Online-Teilnahme sowie in einem Präsenztermin im Rathaus der Kreisstadt Mettmann.

An der Online-Beteiligung haben 216 Personen teilgenommen. Die Ergebnisse der 9 gestellten Fragen wurden aufbereitet und sind als Anlage 4 „Auswertung Online Düsseldorf Beteiligung“ beigefügt.

Die Online-Beteiligung hat gezeigt, dass die Verwaltung bei der Neugestaltung des Düsseldorf folgende Aspekte priorisieren soll:

- Baumbestand erhalten, Standorte sichern und ggf. Anzahl erhöhen
- Geschwindigkeitsniveau auf Tempo 30 reduzieren
- Maßnahmen des Klimaschutzes berücksichtigen
- Radverkehr gleichberechtigt mitfließen lassen und
- Schulwegsicherung erhöhen

Der Wegfall einer finanziellen Beteiligung der Anlieger an den Straßenausbaukosten (sog. Straßenausbaubeiträge) hat zur Folge, dass ein Großteil der entstehenden Kosten für den Straßenneubau durch das Land Nordrhein-Westfalen erstattet werden. Die konkrete Höhe der Erstattung wird im Zuge des Weiteren Verfahrens ermittelt. Die Verwaltung geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass mehr als 60 % der entstehenden Kosten für den Straßenneubau erstattet werden. In Kooperation mit dem Planungsbüro Leinfelder Ingenieure aus Haan, wurden auf Grundlage der gewonnen Erkenntnisse aus der Bürgerbeteiligung drei Planungsentwürfe (sog. Planungsvarianten) für die zukünftige Gestaltung des Düsseldorf und der Hubertusstraße erstellt.

Damit die Verwaltung in die Lage versetzt wird, den Vollausbau des Düsseldorf und der Hubertusstraße umzusetzen, bedarf es einer Entscheidung über die finale Ausgestaltung der Straßenraumes, um eine entsprechende Ausführungsplanung ausarbeiten zu können.

Im Folgenden werden die ausgearbeiteten Entwurfsplanungen skizziert:

Planungsvariante 1 (Anlage 1) – Tempo 30 ohne Schutzstreifen

Die Planungsvariante 1 sieht eine deutliche Steigerung des vorhandenen Baumbestandes und der Grünflächen vor. Dabei wird der Baumbestand von derzeit 37 Bäumen auf 77 Bäume mehr als verdoppelt. Der neu geschaffene Baumbestand wird zudem durch deutlich größere Grünflächen flankiert. Dadurch wird das Ziel eines nachhaltigen Stadtklimas verfolgt bei dem gleichzeitig mehr Oberflächenwasser im Zuge von Starkregenereignissen auf natürliche Art und Weise versickern kann. Der erhöhte Baumbestand soll zudem einen Beitrag zur Verschattung der Verkehrsflächen leisten, sodass Hitzeinseln in Ihrem Wirkungsgrad abgemildert werden.

Der Seitenraum wird verbreitert und die vorhandene Fahrbahn deutlich eingeengt. Die Parkflächen werden dabei auf einer Linie in die neugeschaffenen Gehwege integriert und aus dem eigentlichen Fahrbahnraum entfernt. Durch eine strategische Verschwenkung der Fahrspuren in Kombination mit einer erhöhten Anzahl an Verkehrsinseln und vorgezogenen Seitenräumen soll das Geschwindigkeitsniveau deutlich reduziert werden. Des Weiteren soll der Kreuzungsbereich Hubertusstraße / Düsseldorf mithilfe eines Kreisverkehrs verkehrlich neu geregelt werden. Aufgrund des vorhandenen Linienverkehrs des ÖPNVs ein überfahrbarer Minikreis ausgestalten.

Durch die vorgenannten Maßnahmen ergibt sich dann die Möglichkeit der Anordnung einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Dies soll auch die Voraussetzung schaffen, dass der Radverkehr konfliktfrei im Mischverkehr mitfließen kann.

Neben zusätzlichen Verkehrsinseln wird auch die Zahl der sicheren Querungen erhöht und zusätzliche Fußgängerüberwege (sog. Zebrastreifen), sowie vorgezogene Seitenräume vermehrt integriert.

In Kombination mit der Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit sollen diese Maßnahmen die Schulwegsicherheit und den Fußgängerverkehr nachhaltig optimieren.

Des Weiteren sieht die Planung vor, den gesamten öffentlichen Verkehrsraum barrierefrei auszugestalten. Dazu werden sämtliche Einmündungsbereiche der untergeordneten Straßen niveaugleich durchgebaut und die Haltestellen des ÖPNVs baulich angehoben sowie mit Tastelementen für sehbehinderte Menschen ausgestattet.

Trotz umfassender, baulicher Anpassungen zugunsten von Grünflächen, Schulwegsicherungsmaßnahmen und barrierefreien Haltepunkten, kann der vorhandene Parkraum annähernd aufrechtgehalten werden und sinkt von derzeit 88 Stellplätzen auf 82. Dies wird unter anderem durch die Integration der Parkstände in den Seitenraum sowie durch den Bau eines Quartiersparkplatzes erreicht.

Die Kosten für die Realisierung der Variante 1 einschließlich Baunebenkosten betragen gemäß Kostenschätzung mit Kostenstand 4. Quartal 2024 rund 6.300.000 Euro (brutto).

Planungsvariante 2 (Anlage 2) Tempo 30 mit Schutzstreifen:

Viele bauliche Elemente der Planungsvariante wurden in Planungsvariante 2 ebenfalls umgesetzt, sodass die Verwaltung sich im Folgenden auf die Unterschiede fokussiert.

Planungsvariante 2 sieht ebenfalls eine Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn vor. Jedoch soll der Radverkehr durch das beidseitige Anlegen von Schutzstreifen noch einmal visuell in seiner Führung verstärkt werden.

Durch die Integration des beidseitigen Schutzstreifen muss der Seitenraum im Gegensatz zu Planungsvariante 1 in seinen Breiten angepasst werden, damit zusätzlicher Verkehrsraum auf der Fahrbahn gewonnen werden kann. Die Anzahl der Bäume kann aufgrund des veränderten Seitenraumes nicht erhöht werden, sondern wird um 4 Bäume reduziert. Dadurch können 34 Baumstandorte für eine Planung aufrechtgehalten werden. Auch die Anzahl der öffentlichen Parkflächen wird von derzeit 88 auf 38 deutlich reduziert. Aufgrund des zusätzlichen Abstands zwischen parkenden Fahrzeugen und den Schutzstreifen, ist eine Integration des Parkraumes in Form von Parkbuchten geplant. Diese werden im Gegensatz zur Planungsvariante 1 nicht in den neuen Seitenraum höhengleich aufgenommen, sondern baulich abgesetzt und asphaltiert. Die Überprüfung der Leistungsfähigkeit des Einmündungsbereiches der Hubertusstraße in die Kreuzung Berliner Straße / Düsseldorfer Straße hat gezeigt, dass die separate Linksabbiegerspur nicht entfallen kann. Aufgrund mangelnder Platzverhältnisse im Bereich der Hubertusstraße ist es hier auch nicht möglich, die Schutzstreifen bis zum Einmündungsbereich fortzusetzen, sodass hier eine erneute Führung im Mischverkehr notwendig ist.

Die Kosten für die Realisierung der Variante 2 einschließlich Baunebenkosten betragen gemäß Kostenschätzung mit Kostenstand 4. Quartal 2024 rund 6.350.000 Euro (brutto).

Planungsvariante 3 (Anlage 3) Tempo 30 ohne Schutzstreifen mit Klimaanpassungsmaßnahmen:

Planungsvariante 3 ergänzt die Planungsvariante 1 um zusätzliche Maßnahmen der Klimafolgenanpassung.

So soll ein Großteil der Baumscheiben über ein baulich zu installierendes Rinnensystem in Kombination mit Baumrigolen („Regenwasserspeicher“) bewässert werden. Dies hat den Vorteil, dass die Bäume bei Hitze- und Dürreperioden weiterhin und nachhaltig mit Wasser versorgt werden können.

Gleichzeitig wird Niederschlagswasser in die Baumgruben geleitet und entlasten dadurch das Kanalnetz.

Planungsvariante 3 dient dabei als Vorreiterprojekt für künftige Infrastrukturmaßnahmen und könnte als Blaupause für den Umbau des öffentlichen Straßenraums zur „klimafreundlichen Stadt“ dienen.

Die Mehrkosten gegenüber Variante 1 betragen gemäß Kostenschätzung mit Kostenstand 4. Quartal 2024 rund 200.000 Euro.

Kanalbestand am Düsselring

Das Sanierungsprogramm für die Versorgungsleitungen steht umfänglich noch nicht fest und wird durch die Versorgungsträger in Koordination mit dem Straßenausbau durchgeführt.

Für die Mischwasserkanalisation in der Hubertusstraße und dem Düsselring wurde eine Sanierungsplanung auf Basis der Ergebnisse der GEP (Generalentwässerungsplanung)-Berechnungen und der erfolgten TV-Inspektionen aufgestellt. Diese sieht die Erneuerung der Kanäle in der Hubertusstraße und im Bereich des geplanten Kreisverkehrs Karpender Weg in offener Bauweise auf einer Länge von ca. 320 m vor. Es ist geplant diese Arbeiten im Vorlauf des Straßenausbaus durchzuführen.

Für den Bereich des Düsselrings von der Brücke bis zum Kreisverkehr Eidamshauser Straße ist die Renovierung in geschlossener Bauweise von ca. 780 m Mischwasserkanal in mehreren Abschnitten und ca. 10 Schächten geplant. Weiterhin stehen Renovierungen und Reparaturen an mehreren Grundstücksanschlussleitungen an. Vorab wurden 2024 schon vier Grundstücksanschlüsse in offener Bauweise erneuert. Diese Arbeiten können sowohl vorab, während und nachfolgend der Straßenausbauarbeiten durchgeführt werden.

Die Gesamtkosten der erforderlichen Arbeiten wurden vorab auf rund 1,4 Mio. Euro geschätzt. Diese Kosten werden nicht im Rahmen der KAG-Abrechnung umgelegt oder erstattet.

Baumbestand am Düsseldorf

Am Düsseldorf befinden sich derzeit 36 Baumstandorte. Die Grunddaten der Bäume sind tabellarisch in Anlage 4 aufgeführt. Eine Bewertung von Vitalität und Zustand der Bäume ist beinhaltet. Die Altersstruktur der Bäume liegt im Durchschnitt bei 38 Jahren und alle Bäume befinden sich in der Reifephase. Als Baumarten sind 34 Bergahorne und 2 Spitzahorne am Düsseldorf anzutreffen. Durch die Erneuerung des Düsseldorf im Vollausbau, d.h. vollständiger Neuaufbau der tragenden Schichten sind massive Eingriffe in den Boden erforderlich. Neben den Bodeneingriffen für die Ausgestaltung der Straße und Gehwege werden durch die Versorger Reparaturen, Neu- und Umverlegungen an bestehenden Leitungen erforderlich, die ebenfalls erhebliche Bodeneingriffe mit sich ziehen.

Auf Grundlage der geplanten Eingriffe und dem bekannten Baumbestand wurde parallel zur Planung durch einen externen Baumgutachter zunächst eine Verträglichkeitsprüfung durchgeführt. Ziel dieser Prüfung war, die Verträglichkeit der anstehenden Tiefbauarbeiten mit dem Baumbestand und dem angedachten Erhalt von geplanten Bestandsbäumen abzugleichen. Die fachtechnischen Erläuterungen zum Baumbestand sind in Anlage 5 dargestellt.

Unter Berücksichtigung aller Randbedingungen, wie der Altersstruktur und Vitalität der Bäume, der Lage der dort befindlichen Versorgungs- und Hausanschlussleitungen, fehlender Wurzelschutz im Bereich der Leitungen, der hohen Aufwendungskosten für einen versuchten Baumerhalt, empfiehlt die Verwaltung für eine zukunftsorientierte, klimafreundliche und klimaresiliente Straßenraumgestaltung eine komplette Erneuerung des Baumbestandes auch in den bestehenden Baumstandorten im Zuge der Erneuerung des Düsseldorf auszuführen. Dies gilt für alle vorgestellten Planungsvarianten.

Empfehlung der Verwaltung:

Nach Fertigstellung und Prüfung der drei Planungsvarianten spricht sich die Verwaltung für die Planungsvariante 3 aus.

Aus Sicht der Verwaltung werden sämtliche Bedürfnisse der Bürgerschaft in Planungsvariante 3 bestmöglich umgesetzt und bietet zudem die Möglichkeit, den Straßenraum auch bei sich verändernden Nutzungsansprüchen an den Verkehr zukünftig anzupassen. So lassen sich die Parkflächen, bei einem sinkenden Anteil des motorisierten Individualverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen, in zusätzliche Grün- und/oder Aufenthaltsflächen umwandeln. Da der Aspekt der „klimafreundlichen Stadt“ bei dieser Planungsvariante zudem in einem hervorgehobenen Maße umgesetzt und als Vorreitermodell dienlich sein könnte, ergeben sich hier für das restliche Stadtgebiet Chancen einer Bewertung der Klimafolgenanpassungsstrategie unter realen Bedingungen.

Anlagenverzeichnis:

- 1 Planungsvariante 1: Tempo 30 ohne Markierung Rad
- 2 Planungsvariante 2: Tempo 30 mit Markierung Rad
- 3 Planungsvariante 3: Variante 1 mit Klimaanpassung
- 4 Übersicht Bäume Düsseldorf
- 5 Fachtechnische Erläuterungen zum Baumbestand

Gez. Janseps